



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Die grüne Stadt – Modell der Zukunft

„Dem Klimawandel erfolgreich begegnen –
Kommunale Strategien,
Praxisbeispiele, Fördermittel“

02. April 2019, 16:00–19:00 Uhr

Neu-Ulm

Veranstaltungsort:

**Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen
Insel 13
89231 Neu-Ulm**

Neu|Ulm

Stadt Ulm

ulm

GRÜN
IN DIE STADT

Eine Initiative des Bundesverbandes
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.



Veranstaltung „Die grüne Stadt – Modell der Zukunft“

Dichte Bebauung und ein hoher Versiegelungsgrad mit einer geringen Begrünung, vor allem in verdichteten Gebieten, führen bei langanhaltend hohen Temperaturen zu Hitzestaus und Aufheizungen. Diese können nicht mehr durch nächtliche Abkühlung ausgeglichen werden. Dunkle Oberflächen der Dächer, Straßen und Plätze speichern die Sonnenenergie tagsüber und geben sie in der Nacht wieder ab. Diese Effekte führen nicht nur zu Schäden an der städtischen Infrastruktur (Straßen und Wege „platzen“ auf), sondern verursachen auch enorme gesundheitliche Belastungen. Wichtige Ansatzpunkte für mögliche Anpassungsmaßnahmen sind in der kommunalen Praxis daher die Schaffung und der Erhalt von Frei- und Grünflächen, die Stadtbegrünung, die Nutzung „blauer“ Infrastruktur sowie die planerische Sicherung von Flächen für die Anpassung an den Klimawandel.

Innerstädtische Grünflächen, Parkanlagen oder auch Kleingärten wirken in sommerlichen Hitzeperioden ausgleichend auf eine dicht bebaute, durch Sonneneinstrahlung aufgeheizte Umgebung. Es ist daher bereits im Rahmen der Bauleitplanung und Stadtentwicklung darauf zu achten, eine klimaangepasste Grün- und Freiflächengestaltung vorzusehen. Dies gilt auch für die stadtklimatisch notwendige Freihaltung von sogenannten Frischluftschneisen. Zudem ist die Investition in grüne Infrastruktur oft erheblich kostengünstiger als in graue Infrastruktur. So sind große Wasserrückhaltebecken wesentlich teurer als Grünflächen, die auch für eine Abflussverzögerung sorgen.

Neben der Funktionalität von Grünflächen erhöhen diese zusätzlich die Attraktivität einer Gemeinde. Parks und anderweitige Grünanlagen dienen zur Erholung der Bevölkerung. Projekte wie die „Essbare Stadt“, bei denen die Bürger Lebensmittel im urbanen Raum aktiv selbst anbauen, sorgen zudem für neues Gemeinschaftsgefühl in Stadtteilen.

Mit sechs Förderprogrammen unterstützen Bund und Länder Städte und Gemeinden in Deutschland beim Städtebau und einer grüneren Gestaltung ihrer Stadt.

Die Anmeldung ist möglich unter https://www.lyyti.in/gruene_Stadt_Klimawandel.

**DStGB**Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Das Programm

15:30–16:00	ANMELDUNG & EMPFANG	
16:00–16:15	BEGRÜSSUNG	Gunter Czisch , Oberbürgermeister von Ulm Alexander Handschuh , Sprecher des DStGB
16:15–16:30	IMPULS 1	Mehr Grün, mehr Nachhaltigkeit, mehr Klimaschutz Norbert Portz , DStGB Beigeordneter Städtebau, Umwelt und Vergabe
16:30–17:00	IMPULS 2	Aus der Praxis: Kommunaler Klimaschutz Martin Henkel , Bürgermeister Stadt Geisa
17:00–17:30	IMPULS 3	Mit Stadtgrün gegen den Klimawandel Prof. Dr. Andreas Matzarakis , Zentrum für Medizin-Meteorologische Forschung & Deutscher Wetterdienst
17:30–18:00	PRÄSENTATION	Fördermittel für mehr Stadtgrün – gewusst wie! Jan Paul , Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.
18:00–18:45	ARENA	Was bedeutet Klimawandel für die Kommunen in Deutschland? Matthias Simon , Bayerischer Gemeindetag Stefan Braun , Gemeindetag Baden-Württemberg Gerhard Zäh , Präsident Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. Uschi App , Vorstand Öffentlichkeitsarbeit Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg Norbert Portz , DStGB Beigeordneter Gemeinde- und Stadtentwicklung N.N. , Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr <u>Moderation:</u> Alexander Handschuh , Sprecher des DStGB
18:45–19:00	SCHLUSSWORT	Gerold Noerenberg , Oberbürgermeister von Neu-Ulm
19:00	AUSKLANG & IMBISS	